

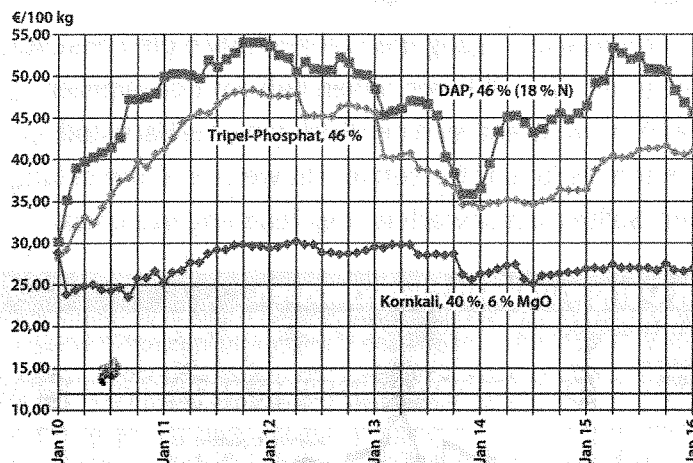
ßen Streubreiten allerdings auch enge Grenzen gesetzt sein, denn Harnstoff ist erheblich leichter als KAS und daher windanfälliger bei der Ausbringung.

Geprillter Harnstoff ist zwar noch einmal um 1,00 bis 1,50 €/dt günstiger als gekörnte Ware, stellt aber hinsichtlich der Verteilgenauigkeit an die Wetterbedingungen besonders hohe Ansprüche. Die Tendenz zu Harnstoff sollte daher trotz der hohen Preisdifferenz nicht überschätzt werden.

Ein hoher Restbestand an KAS zum Ende der Dünge-saison ist aus diesem Grunde somit nicht unbedingt zu erwarten, aber ein knappes Angebot wohl auch nicht. DAP ist im Gegensatz zu den anderen Stickstoffdüngern erst in den letzten drei Monaten erheblich billiger geworden. Mittlerweile ist ein Preisniveau erreicht, bei dem man sich eine Teilmenge

Grunddüngerpreise in Niedersachsen

ab Handelslager, 10 t



Die Preise beziehen sich auf den Bezug ab Landlager. Bei Bezug ab Hafenerlager und Abnahme größerer Mengen können die Preise auch um 1 bis 2 €/dt niedriger liegen.

sichern sollte.

Wesentlich niedrigere N-Düngerpreise im Frühjahr sind aus gegenwärtiger Sicht nur dann wahrscheinlich, wenn es

wie im Herbst 2008 zu Stornierungen ganzer Schiffsloadungen und damit zu vagabundierenden, also plötzlich zusätzlich verfügbaren Mengen käme.

Effizienzprogramm zeigt Wirkung

Nordzucker In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2015/16 hat der Nordzucker-Konzern einen Verlust vermeiden können und so besser abgeschlossen als erwartet. Das Unternehmen hat zum Ende des dritten Quartals des laufenden Geschäftsjahrs einen Umsatz von 1,204 Mrd. € erwirtschaftet und liegt damit 17 % unter dem Vorjahr (1,458 Mrd. €). Hauptursachen dieser Entwicklung waren erheblich niedrigere Preise für Quotenzucker sowie rückläufige Absatzmengen beim Nicht-Quotenzucker. Die Umsätze für Bioethanol profitierten im gleichen Zeitraum indes von einer deutlichen Preiserholung.

Insgesamt sank der Periodenüberschuss von 74,4 im Vorjahr auf 0,4 Mio. € stark, jedoch konnte ein Verlust durch umfassende Einsparmaßnahmen und sich langsam verbessernde Zuckerpreise vermieden werden, berichtet das Unternehmen.

Nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden Hartwig Fuchs zeigt das Effizienzprogramm bereits Wirkung und

wird auch künftig die Kostenstruktur deutlich verbessern. Nordzucker plant, dadurch jährlich mindestens 50 Mio. € einzusparen, insbesondere in den Bereichen Einkauf, Produktion und Administration.

Fuchs erwartet mittelfristig eine Erholung des weltweiten und europäischen Zuckermarkts mit steigenden Preisen. Für das laufende Geschäftsjahr halte die Nordzucker aber weiter an der Prognose fest, dass ein Verlust wohl nicht zu vermeiden sein wird.

Zusätzlich belastet werden könnte das Unternehmen noch durch die zunehmenden Klagen von Süßwaren-, Konfitüren-, Spirituosen- und Eiscremeherstellern gegen die mit der Südzucker und P & L getroffenen Zuckerpreisab-sprachen. Nach Darstellung der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung sind allein beim Landgericht Hannover sieben Klagen anhängig. Bundesweit sollen sich die Schadenersatzforderungen auf 400 Mio. € belaufen. Nordzucker versucht noch, die Klagen außergerichtlich abzuwenden. Ra.

Südzucker stellt Preismodell vor

Lieferrechte Nach Pfeifer & Langen geht nun auch die Südzucker AG mit ihrem Preismodell für die Zeit nach Wegfall der Zuckerquoten und Mindestpreise an die Öffentlichkeit. Wie beim Chancenmodell von P & L leitet sich der Rübenpreis auch hier direkt vom Zuckererlös ab. Die Regelungen sehen ab 2017 folgende Details vor: Um die Auslastung der Werke zu erhöhen, sollen die Bauern den Rübenanbau von jetzt schon rund 110 % um 30 % auf etwa 140 % steigern.

Wer dem Wunsch des Unternehmens nachkommt und mindestens 125 % des alten Lieferrechts erfüllt bzw. individuell vereinbarte Vertragsmengen fixiert, wird mit einer Bonuszahlung von 3 €/t belohnt (Erfüllungsbonus von 1,50 €/t plus Treuebonus von 1,50 €/t). Wer unter der 125 %-Marke bleibt, erhält nur einen Bonus von 1,50 €/t.

Das Südzucker-System baut auf einem Basispreis bei 16 % Zucker von 26,29 €/t auf. Inklusiv der Prämie für höhere Zucker-gehalte (18 %), der Früh- und Spätlieferprämien, dem

Auslöser dafür war ein drastischer Preissturz bei Getreide. Damals fiel der Weizenpreis innerhalb eines Jahres von 280 €/t auf unter 140 €/t. Eine solche Situation ist derzeit aber nicht gegeben und auch nicht absehbar.

Dr. Herbert Funk
LWK Niedersachsen

Fazit

- Preise für KAS und AHL sind gestiegen
- Preise für Harnstoff und DAP weiter gesunken
- Wenig Mengen vorgekauft
- Nicht voll ins Risiko gehen und Teilmengen ordern
- Verfügbarkeit im Frühjahr ungewiss
- Harnstoff hat Preisvorteil gegenüber KAS
- DAP-Teilmengen sichern. Ra.

Qualitätszuschlag, der Schnitzelvergütung und der Boni ergeben sich bei Zuckerverkaufserlösen von 450 €/t Rübenpreise von 32,00 €/t netto. Bei Zuckererlösen von nur 400 €/t sinkt der Preis auf 29,00 €/t, bei Erlösen von 500 €/t steigt er auf 35 €/t.

Bei den Frachtkosten muss sich der Anbauer linear vom ersten bis zum letzten Kilometer mit 25 % beteiligen. 75 % trägt das Unternehmen. Die Bezahlung des Rohstoffs wird in Abschlägen vorgenommen. Der erste Abschlag erfolgt im Dezember der laufenden Kampagne, die Endzahlung bis zum 30. Juni des Folgejahres.

Im Einzugsgebiet der Südzucker AG können Landwirte auch nach 2016 nur dann Zuckerrüben anliefern, wenn sie eigene oder gepachtete, d.h. zur Nutzung überlassene Zuckerrüben-Lieferrechte haben. Die von der Süddeutschen Zuckerrüben-Verwertungsgenossenschaft (SZVG) ausgegebenen Lieferrechte sind also auch ab 2017 die Voraussetzung für den Abschluss eines Rüben-Liefervertrags. Externe Anbauer sind also außen vor. Ra.